

Der **Naschmarkt** im 6. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf ist der größte Markt innerhalb der Stadt, eingebettet zwischen Linker und Rechter Wienzeile.



Früher und Heute

Ab dem 18. Jahrhundert gab es am Wienfluss, außerhalb der Stadtmauern, einen Bauernmarkt, auf dem zunächst nur Milchprodukte zu erwerben waren. Nach und nach weitete sich der Handel auf Obst und Gemüse aus, das über den Donaukanal in Wien eintraf.

Auf die Frühzeit des Marktes gehen die beiden möglichen Ableitungen des damals in der Bevölkerung verbreiteten Namens *Aschenmarkt* zurück. Einerseits kann der Name von der früheren Nutzung des Areals als Aschedeponie hergeleitet werden, möglich ist auch die Übernahme der alten Bezeichnung „Asch“ für die aus Eschenholz gefertigten Milchbehälter. Ab etwa 1820 ist die Benennung *Naschmarkt* belegt, die wiederum möglicherweise von den teils exotischen Süßigkeiten und Waren, etwa in Zucker eingelegte Orangenschalen und Datteln, herrührte.

Im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts wurde der Wienfluss reguliert und an seinem rechten Ufer in einem Einschnitt die hier 1899 eröffnete Wiener Stadtbahn gebaut, gestaltet von Otto Wagner. Der 1905 auch offiziell in *Naschmarkt* umbenannte Markt wurde nun auf das heutige Areal der Wienflusseinwölbung verlegt. Von 1910 an wurden mehr als 120 gemauerte Marktstände in einheitlichem Stil errichtet, bei der Kettenbrückengasse wurde 1915 / 1916 ein Marktamtsgebäude erstellt.

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurde 1919 der alte Teil des Marktes am Karlsplatz aufgelöst. In den 1980er Jahren wurde der Markt modernisiert. 2010–2016 wird der Markt abschnittsweise umgebaut bzw. erneuert.

Auf dem Naschmarkt werden vorwiegend Obst, Gemüse, Backwaren, Fisch und Fleisch gehandelt. Bekannt ist der Markt auch für das Angebot an internationalen Waren aus den Ländern des früheren Jugoslawien, Griechenland, der Türkei und zunehmend auch Ostasien, speziell Japan und China.

Seit einigen Jahren bietet der Markt auch eine große Auswahl an Gastronomiebetrieben. Die neue Marktordnung 2006 erlaubt es den Gastronomiebetrieben, bis Mitternacht offenzuhalten. Daher ist auf dem Naschmarkt vor allem in den Sommermonaten auch nachts reger Betrieb.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Naschmarkt